

XVI. Internationaler Johann-Sebastian-Bach-Wettbewerb Leipzig **8. bis 19. Juli 2008**

Pressemitteilung

Leipzig, 20. Juli 2008

Bachpreisträger aus sieben Nationen, darunter drei Deutsche

Ziel des Wettbewerbs: Repräsentative Engagements für junge Spitzenmusiker

Mit einem festlichen Preisträgerkonzert endete gestern in der Thomaskirche der XVI. Internationale Johann-Sebastian-Bach-Wettbewerb Leipzig. Insgesamt 95 Musiker aus 23 Ländern wetteiferten in den vergangenen Tagen in den Fächern Orgel, Gesang und Cello/Barockcello um den begehrten Titel „Bachpreisträger“. Im Fach Orgel gewann der 29jährige Bálint Karosi aus Ungarn vor dem Finnen Ilpo Laspas und dem Deutschen Lukas Stollhof. Bei den Sängern liegt die Sopranistin Marie Friederike Schöder aus Deutschland vor der Österreicherin Margot Oitzinger und dem ebenfalls aus Deutschland stammenden Bassisten Jens Hamann. Der erste Preis im Fach Cello ging an Philip Higham aus Großbritannien. Den zweiten Preis teilen sich der Armenier Davit Melkonyan und Toru Yamamoto aus Japan. Ein dritter Preis wurde nicht vergeben.

Neben den Hauptpreisen in allen drei Fächern (1. Preis: 10.000 Euro, 2. Preis: 7.500 Euro - gestiftet von der Sparkasse Leipzig, 3. Preis: 5.000 Euro) wurden auch wieder Sonder- und Förderpreise vergeben: Den Sonderpreis der Commerzbank Stiftung in Höhe von 3.000 € für den jüngsten Finalisten erhält der 21jährige Cellist Arne-Christian Pelz aus Deutschland. Er wird zum Bachfest Leipzig 2010 ein Konzert geben. Jolanta Kowalska aus Polen wurde von der Christa Bach-Marschall-Stiftung mit einem Stipendium zur Teilnahme an einem Meisterkurs ausgezeichnet. Der Sonderpreis des Leipziger Barockorchesters für einen Finalisten im Fach Gesang, mit dem das Orchester während des Wettbewerbs besonders gut musiziert hat, beinhaltet ein Konzert als Solistin/Solist mit dem Leipziger Barockorchester in der nächsten Saison. Diese Auszeichnung geht ebenfalls an Marie Friederike Schöder. Außerdem stellen folgende Ausrichter den Preisträgern Engagements in Aussicht: Bachfest Leipzig, Gewandhaus zu Leipzig, Bachhaus Eisenach, Händelfestspiele Halle, Magdeburger Telemann-Festtage, Köthener Bachtage, Musikgesellschaft C. P. E. Bach e. V. Frankfurt/Oder, „Orgelklang12“ Merseburg.

Alle drei Fachjürys waren mit insgesamt 23 renommierten Bach-Interpreten der Gegenwart hochkarätig besetzt: Im Fach Orgel u. a. mit Ewald Kooiman (NL), Michael Schönheit (D) und Masaaki Suzuki (JPN), im Fach Cello mit Wieland Kuijken (BE), Philippe Muller (FRA), Kristin von der Goltz (D, NOR) sowie Peter Bruns (D); mit Harry van der Kamp (NL), Elisabeth von Magnus (AUT), Barbara Schlick (D) und James Taylor (USA) im Fach Gesang.

Prof. Robert Levin, seit 2000 Präsident des Bach-Wettbewerbs, fasste während der Preisverleihung im Festsaal des Alten Rathauses zusammen, was diese zehn Tage geprägt hat: „Alle Kandidaten haben sich der größten Herausforderung gestellt, der man sich als Musiker stellen kann: der Musik Johann Sebastian Bachs. Mit ihren spannenden Vorträgen haben Sie uns in unserem Urteil herausgefordert, sie haben uns begeistert und inspiriert.“ Der Musikwelt rät Levin: „Behalten Sie diese Namen in Ihrem Gedächtnis, Sie werden in den nächsten Jahren noch viel von ihnen hören.“

Der Internationale Johann-Sebastian-Bach-Wettbewerb Leipzig, erstmals 1950 ausgetragen, zählt zu den bedeutendsten Musikwettbewerben Deutschlands. Sein internationales Renommee dokumentiert sich durch die Mitgliedschaft im UNESCO-Verband „World Federation of International Music Competitions“. Er steht unter der Schirmherrschaft des Ministerpräsidenten des Freistaates Sachsen.

Seit 1992 wird der Bach-Wettbewerb vom Bach-Archiv Leipzig veranstaltet und findet wahlweise in den Fächern Klavier, Cembalo, Orgel, Violine, Violoncello und Gesang statt.

Ermittelt und prämiert werden junge Spitzenkünstler aus der ganzen Welt. „Sein Profil ist einzigartig.“, betont Sabine Martin, seit 1996 Generalsekretärin des Wettbewerbs und Leiterin der Abteilung Veranstaltungen des Bach-Archivs. „Im Zentrum des Programms steht das Werk Johann Sebastian Bachs, die Werke der Bach-Söhne und von Bach inspirierte Kompositionen späterer Epochen.“ Als Ziel des Wettbewerbs benennt Sabine Martin: „Wir wollen die Karrieren junger Spitzenkünstler fördern, indem wir Ihnen ein Sprungbrett zu repräsentativen Auftrittsmöglichkeiten in und außerhalb Europas bieten.“ Anspruchsvolle Pflichtprogramme stellen dabei musikalische und geistige Höchstforderungen an die Kandidaten.

Der nächste Bach-Wettbewerb findet im Juli 2010 in den Fächern Cembalo, Klavier und Violine/Barockvioline statt. In Vorbereitung auf den Wettbewerb wird im November 2009 für diese Fächer wieder ein Meisterkurs zur Aufführungspraxis der Werke Johann Sebastian Bachs angeboten.

www.bach-wettbewerb-leipzig.de

BU:

Bachpreisträger des XVI. Internationalen Johann-Sebastian-Bach-Wettbewerbs Leipzig 2008
v.l.n.r.: Ipo Laspas, Davit Melkonyan, Margot Oitzinger, Toru Yamamoto, Philip Higham,
Marie Friederike Schöder, Bálint Karosi, Lukas Stollhof, Jens Hamann
Fotograf: Gert Mothes



XVI. Internationaler Johann-Sebastian-Bach-Wettbewerb Leipzig 8. bis 19. Juli 2008

Preisträger im Fach Orgel

1. Preis: Bálint Karosi (Ungarn)
2. Preis: Ilpo Laspas (Finnland)
3. Preis: Lukas Stollhof (Deutschland)

Bálint Karosi, 29 Jahre

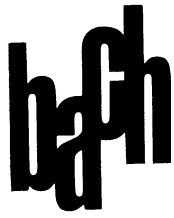
Studium an der Franz Liszt Musikakademie-Universität für Musik Budapest bei Gábor Lehotka, am Conservatoire de Musique de Genève bei Lionel Rogg und am Oberlin College and Conservatory of Music bei James D. Christie; erste Preise beim Dublin International Camp 2002 und Miami International Camp 2006, zweiter Preis beim AGO National Organ Camp 2002; Konzerttätigkeit in Europa und den USA; veröffentlichte Kompositionen; derzeit Organist an der First Lutheran Church of Boston.

Ilpo Laspas, 24 Jahre

Studium an der Sibelius Akademie in Helsinki bei Sirkka Liisa Jussila Gripentrog und Elina Mustonen; Meisterkurse bei Ludger Lohmann, Hans-Ola Ericsson und Olivier Latry; zweiter Preis und Publikumspreis beim 9. Internationalen Johann Sebastian Bach Wettbewerb in Leipzig 2006; Orgel-, Klavier- und Cembalokonzerte in Finnland, Deutschland, Frankreich und Estland; Young Artist 2006 des Finish Early Music Festival Vantaa Baroque.

Lukas Stollhof, 28 Jahre

Studium an der Staatlichen Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Stuttgart bei Ludger Lohmann und Bernhard Haas und am Conservatorium van Amsterdam bei Jaques van Oortmerssen; Meisterkurse bei Arvid Gast, Harald Vogel und Peter van Dijk; zweiter Preis beim Internationalen Orgelwettbewerb J.S. Bach 2007 in Arnstadt und erster Preis beim Internationaler Orgel-Wettbewerb um den Bach-Preis der Landeshauptstadt Wiesbaden 2007; rege Konzerttätigkeit in Deutschland, Österreich, Slowakei und den Niederlanden.



XVI. Internationaler Johann-Sebastian-Bach-Wettbewerb Leipzig 8. bis 19. Juli 2008

Preisträger im Fach Gesang

1. Preis: Marie Friederike Schöder (Deutschland) Sopran
2. Preis: Margot Oitzinger (Österreich) Mezzosopran
3. Preis: Jens Hamann (Deutschland) Bass

Marie Friederike Schöder, 27 Jahre

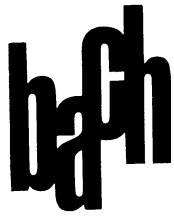
Studium an der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg bei Juliane Claus und privat bei Krisztina Laki; Meisterkurse bei Julie Kaufmann und Peter Schreier; Konzerte in Deutschland, Finnland und Estland; derzeit Engagement am Nordharzer Städtebundtheater Halberstadt.

Margot Oitzinger, 30 Jahre

Studium an der Universität für Musik und Darstellende Kunst Graz bei Annemarie Zeller, Rosemarie Schmied und Tom Sol sowie bei Luisa Castellani am Conservatorio della svizzera italiana Lugano; Meisterkurse bei Jill Feldman, Emma Kirkby und Marius von Altena; zweiter Preis des Internationalen Barockgesangswettbewerbs in Chimay, Belgien 2006; Konzerte im Bereich Lied, Oper und Oratorium in Österreich, Deutschland, Italien, Bulgarien, Schweiz, auf den Philippinen und in Singapur.

Jens Hamann, 32 Jahre

Studium an der Staatlichen Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Mannheim bei Rudolf Piernay; Meisterkurs bei Peter Schreier; Konzerttätigkeit im oratorischen Bereich und bei Opern in Deutschland und dem europäischen Ausland; Sonderpreis Alte Musik des Saarländischen Rundfunks 2006; Zusammenarbeit mit dem Kammerchor Saarbrücken, der Berliner Singakademie, der Camerata Vocale Berlin u. a.



XVI. Internationaler Johann-Sebastian-Bach-Wettbewerb Leipzig 8. bis 19. Juli 2008

Preisträger im Fach Violoncello/Barockvioloncello

- 1. Preis: Philip Higham (Großbritannien) Vc
- 2. Preis: Davit Melkonyan (Armenien) BVc
- 2. Preis: Toru Yamamoto (Japan) BVc

Higham, Philip 22 Jahre

Studium am Royal Northern College of Music in Manchester bei Emma Ferrand und Ralph Kirshbaum; Meisterkurse bei Miklos Perényi, Bernard Greenhouse, Anner Bylisma u. a.; erster Preis beim Frederik Phelps Solo Bach Competition 2004; Eleanor Warren Salon Prize und Sir John Barpirolli Prize 2006; rege Konzerttätigkeit in Großbritannien; derzeit im Aufbaustudium.

Melkonyan, Davit, 21 Jahre

Studium an der Hochschule für Künste Bremen bei Viola de Hoog sowie an der Hochschule für Musik und Theater Rostock bei Gert von Bülow; Meisterkurse bei Maria Egelhof, Walter Levin und Anner Bylisma; erster Preis beim Gabrielyan/Aslamazyan Wettbewerb 2001.

Yamamoto, Toru, 27 Jahre

Studium bei Takashi Dohi, Fumiaki Kouno und Hideki Kitamoto sowie an der Nationaluniversität für Kunst und Musik Tokio bei Hidemi Suzuki; Meisterkurse bei Masaaki Suzuki, Natsumi Wakamatsu, Michio Kobayashi u. a.; zweiter Preis beim 20. Barockmusik-Wettbewerb in Yamanashi 2006; regelmäßige Konzerte mit dem Bach Collegium Japan, Orchestra Libera Classica, Bach-Mozart Ensemble Tokyo u. a.



XVI. Internationaler Johann-Sebastian-Bach-Wettbewerb Leipzig 8. bis 19. Juli 2008

Sonder- und Förderpreise

Sonderpreis der Commerzbank Stiftung:

Pelz, Arne-Christian

Violoncello, 21 Jahre, Deutschland

Studium an der Hochschule für Musik und Theater Rostock bei Gert von Bülow, an der University of Houston bei Xiao Wang sowie an der Hochschule für Musik „Hanns Eisler“ Berlin bei Josef Schwab; Meisterkurse bei Gustav Rivinius, Peter Bruns, Martin Sanderling u. a.; Teilnahme an internationalen Wettbewerben; zahlreiche Kammermusikkonzerte und Auftritte mit Orchester in Deutschland und den USA.

Sonderpreis der Christa Bach-Marschall-Stiftung:

Jolanta Kowalska,

Gesang/Sopran, 25 Jahre, Polen

Studium an der Musikakademie Kraków bei Agnieszka Monasterska; Meisterkurse bei Barbara Schlick, Elisabeth von Magnus und Paul Esswood; wiederholt Stipendiatin des Kulturministeriums Polens für künstlerische Tätigkeit und Weiterbildung, zweiter Preis bei der Vocal Competition of Polish Artistic Song in Warschau 2007 und Auszeichnung beim 9. Imrich Godin International Vocal Competition „Juventus Canti“ 2007 in Vrable, Slowakei; Konzerttätigkeit mit verschiedenen Ensembles bei Opernproduktionen und Oratorien.

Sonderpreis des Leipziger Barockorchesters:

Marie Friederike Schöder,

Gesang/Sopran, 27 Jahre, Deutschland

Studium an der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg bei Juliane Claus und privat bei Krisztina Laki; Meisterkurse bei Julie Kaufmann und Peter Schreier; Konzerte in Deutschland, Finnland und Estland; derzeit Engagement am Nordharzer Städtebundtheater Halberstadt.